



Etwas über die neuentdeckte Raupe von *Epischnia Cretaciella* Mn.

Von Prof. W. KRONE.

(Hiezu Fig. 11 a und b auf Tafel I).

Nach längeren mühevollen Nachforschungen ist es mir endlich gelungen die Raupe von *Ep. Cretaciella* Mn. zu entdecken. Diese Angelegenheit wurde mir dadurch erschwert, als (offenbar zum Zwecke einer absichtlichen Irreführung von betreffender Seite) bekannt gegeben wurde, daß die Raupe von *Amphitrix Sublineatella* Stgr. auf *Helichrysum italicum* lebe, worauf ich aber niemals eine Raupe fand.

Später ergab sich, daß der angeblich von *Helichrysum italicum* gezogene Falter nicht *Amph. Sublineatella* Stgr. sondern *Epischnia Cretaciella* Mn sei, dessen Raupe aber hauptsächlich auf *Inula candida* lebe.

Nun fiel mir schon vor drei Jahren eine ganz eigentümliche Verpuppung eines Falters an der Wurzel von *Inula candida* auf; sie glich einem ziemlich umfangreichen Ballen, von dem flaumartigen weißen Überzug der Blätter dieser Pflanze gebildet. In der Mitte desselben fand ich an der Wurzel von *Inula candida* angesponnen einen pergamentartigen Sack und in diesem eine rotbraune Puppe, die mir im Juni den Falter von *Epischnia cretaciella* brachte. In dem folgenden Jahre besuchte ich zum fünftenmal Gravosa und es ist mir geglückt, im Mai die Raupe in obgenannter Pergamenthülle an *Inula candida* zu entdecken.

Die Raupe ist erwachsen 20 mm lang, in der Mitte 3 mm breit; die weibliche Raupe war etwas größer und anders gefärbt.

Die Grundfarbe der männlichen Raupe ist graugelb, mehrere braunrote Linien laufen beiderseits der Mittellinie der Länge nach über den Rücken, in den Gelenken werden diese Linien lichter.

Der Kopf ist gelbbraun und mit vielen schwarzgrauen Wärzchen besetzt, welche kurze gelbliche Härchen tragen. An den beiden Seiten liegt je ein kleiner schwarzgrauer Augenpunkt.

Das Nackenschild und die Afterklappe sind braun und gleichfalls mit schwärzlichen behaarten Wärzchen besetzt.

Das erste Glied zeigt am Halse eine kropfartige Erweiterung.

Am zweiten Gliede liegt am unteren zweiten Drittel auf jeder Seite der Mittellinie eine kleine und darunter eine größere schwarze Warze, und gegen die Luftlöcher zeigen sich noch je zwei solche kleine Wärzchen.

In gleicherweise liegen in der Mitte des dritten Gliedes zwei kleine Wärzchen, die ebenfalls schwärzlich sind und gelbliche Härchen tragen.

Vom vierten bis elften Gliede liegen zu beiden Seiten der Mittellinie je zwei solche Wärzchen in der Weise, daß diese vier Wärzchen die Ecken eines Quadrates bilden; zwischen diesen, weiter unten gegen die Bauchseite, liegen noch je zwei solche behaarte Wärzchen. Im unteren Drittel des letzten Gliedes liegen beiderseits drei Wärzchen untereinander und zwischen dem ersten und zweiten gegen die Mitte des Gliedes zu noch ein solches, gleichfalls mit gelben Härchen versehen.

Alle Füße sind beinfarben, an der Wurzel nach außen verdunkelt; die Krallenfüße haben je drei schwarzbraune Ringe, die nach innen offen sind.

Die Raupe eines weiblichen Schmetterlings ist mehr bläulich-grau und zeigt Fig. 11 b auf Tafel I die fünf ersten Glieder einer solchen Raupe.



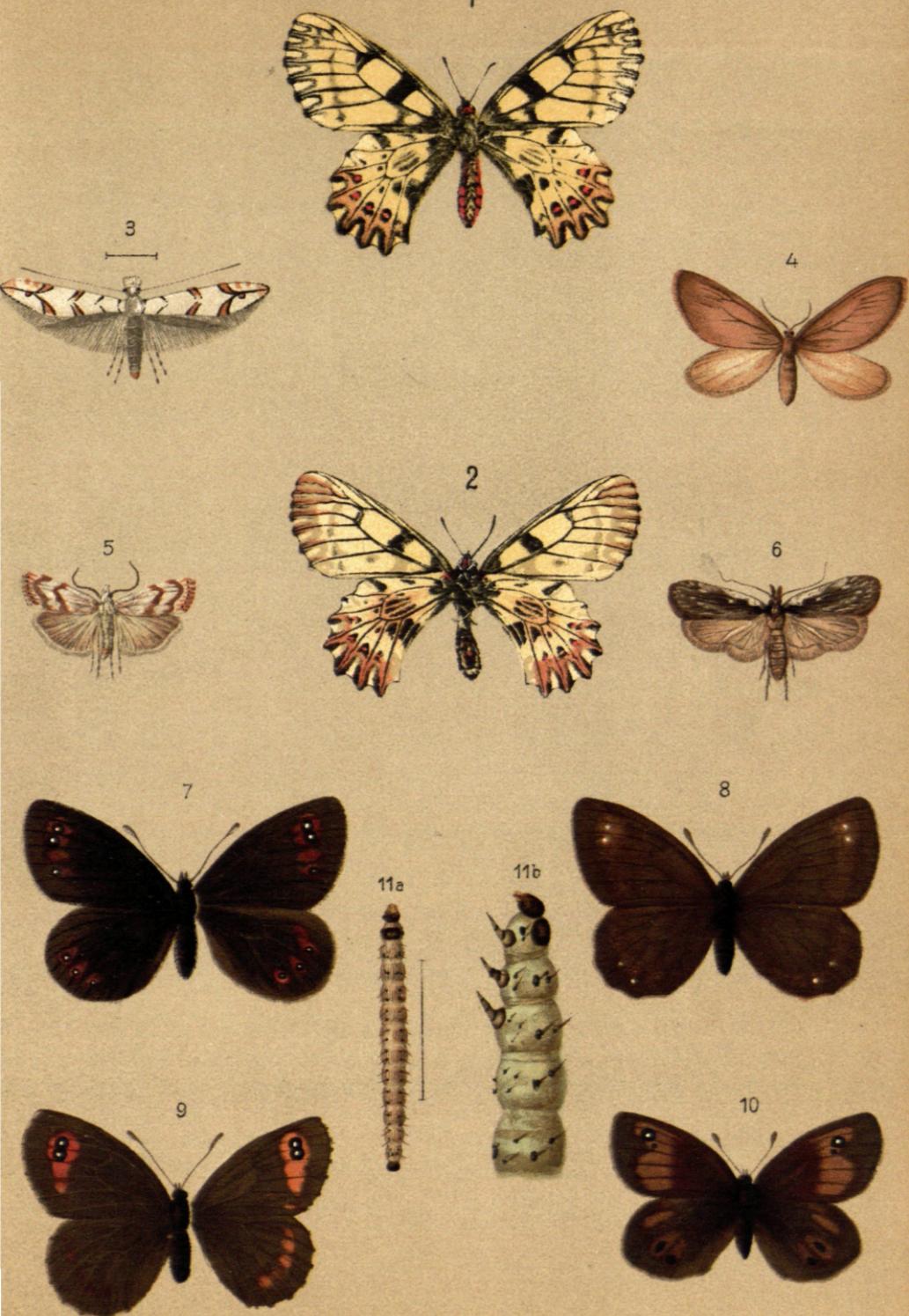


Fig. 4 7 8 9 10 *pinx.* H. Koller
 Fig. 3 11a. 11b. *pinx.* W. Krone

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Wiener entomologischer Verein](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Krone Wilhelm

Artikel/Article: [Etwas über die neuentdeckte Raupe von Epischnia Cretaciella Mn. 43-44](#)